

„Wir müssen den Mut haben, neue Wege zu gehen“

Bezahlbarer Wohnraum? Hier muss auch die Kommune in die Verantwortung gezogen werden. Das sagt der Bürgermeisterkandidat der Grafinger SPD, Christian Kerschner-Gehrling



SPD-Bürgermeisterkandidat Kerschner-Gehrling und Stadtratskandidat Dr. de Marné machen sich ein Bild von der aktuellen Lage

Es ist aktuell das Thema: bezahlbarer Wohnraum! Aber wer soll es leisten? Der Ruf nach kommunaler Verantwortung wird lauter, gerade auch, um sozusagen Druck aus dem Kessel des Mietwahnsinns zu nehmen. Doch wie sieht es bei uns in Grafing aus? Auch die Stadt ist Eigentümer von Wohnhäusern, zum Beispiel in der Hauptstraße 18 und 20 sowie in der Kranzhornstraße 12 in Grafing Bahnhof. Und diese bieten von außen als auch von innen einen traurigen bis bedauernden Eindruck. Das sagt der

Bürgermeisterkandidat der Grafinger SPD, Christian Kerschner-Gehrling. „Die Substanz leidet, Schimmel macht sich breit und trotzdem werden die Wohnungen vermietet.“ Für ihn ein unhaltbarer Zustand. „Lasst uns dort neue Wohnhäuser errichten - es wäre sogar Platz für zwei zusätzliche Gebäude“, sagt der SPD-Kandidat. Und die Finanzierung? „Wir könnten die Grundstücke einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft zur Verfügung stellen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“, schlägt Kerschner-Gehrling vor. Und damit dies keine Einbahnstraße wird, könnte sich die Stadt ein Belegungsrecht einräumen lassen. Zum Beispiel, um preiswerten Wohnraum für Mitarbeiter sozialer Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Generell möchte Christian Kerschner-Gehrling beim Thema Wohnen neue Wege gehen: „Wir haben Grundstücke - wie zum Beispiel Parkplätze oder Grundstücke in Hochwassergebieten - die sich wunderbar für die sogenannte Stelzen-Bauweise eignen.“ Das Prinzip ist einfach: auf entsprechenden Grundstücken werden auf den Freiflächen Stelzen gesetzt, auf denen schließlich Bodenplatten für neue Wohnungen gegossen werden. Dadurch könnten in Grafing Raum für viele Wohnungen geschaffen werden - ohne Natur oder landwirtschaftliche Nutzfläche zu opfern. Federführend auf diesem Gebiet ist Ernst Böhm, Geschäftsführer von B&O, Stadtrat in Grafing und Teil von Christian Kerschner-Gehrlings Kompetenzteam. „Wir könnten in Grafing den Siedlungsdruck, dem wir im Münchner Osten einfach ausgesetzt sind, abmildern“, ist sich Christian Kerschner-Gehrling sicher. „Wir müssen einfach den Mut haben, neue Wege zu gehen.“